

# Wochenblatt

für

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

### Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

Nr. 84.

Dienstag, den 27. October

1874.

#### Verordnung, Maaßregeln zur Verhütung des Einschleppens der Rinderpest betreffend.

Zu Erwägung, daß die zur Abwehr der Rinderpest bisher bestandenen Maaßregeln einer theilweisen Abänderung und Verschärfung bedürfen, wird von dem Ministerium des Innern die Verordnung, Maaßregeln gegen die Rinderpest betreffend, vom 24. Juli 1873, wieder außer Kraft gesetzt und an deren Stelle hiermit verordnet, was folgt:

1. Die Einfuhr und Durchfuhr von Rindern der großen, grauen Race (Steppenvieh) über die sächsisch-österreichische Grenze bleibt unbedingt verboten.

2. Aus Rußland und aus Galizien dürfen zur Zeit nach Sachsen nicht eingeführt und durch Sachsen nicht befördert werden: Rindvieh, ohne Unterschied der Race, Schaafe, Ziegen und andere Wiederkäuer, ferner alle von Wiederkäuern stammende thierische Theile im frischen Zustande, mit Ausnahme von Butter, Milch und Käse. Dagegen ist der Verkehr mit vollkommen trocknen, oder gefalzten Häuten und Därmen, mit Wolle, Haaren und Borsten, mit geschmolzenem Talg in Fässern und Wannen, sowie mit vollkommen lufttrocknen, von thierischen Weichtheilen befreiten Knochen, Hörnern und Klauen nicht beschränkt.

Die Gestattung der Ein- und Durchfuhr von sonstigem, aus Oesterreich-Ungarn kommenden und nicht nach 1 und 2 unbedingt verbotenen Rindvieh wird bis auf Weiteres davon abhängig gemacht, daß a) das betreffende Vieh an einem außerhalb Galiziens, der Bukowina und der Länder der ungarischen Krone befindlichen Orte mindestens 30 Tage lang unmittelbar vor dem Abgange nach Deutschland verweilt hat, b) daß am Abgangeorte und in einem Umkreise von 35 Kilometern um denselben die Rinderpest nicht herrscht und daß der Transport durch seuchenfreie Gegenden erfolgt, c) daß der Nachweis über die vorstehend unter a und b bemerkten thatsächlichen Umstände in zuverlässiger Weise durch ortspolizeiliche Zeugnisse geliefert wird und daß d) das Vieh bei seinem Eingange über die sächsische Grenze von dem betreffenden Bezirksthierarzte untersucht und gesund befunden worden ist.

4. Der Eingang des nach Nr. 3 zulässigen Rindviehs aus Oesterreich-Ungarn darf nur über Bodenbach oder Zittau erfolgen und ist daselbst bei dem betreffenden diesseitigen Grenzpolizei-Commissariate vorher und rechtzeitig Behufs Veranlassung der vorgeschriebenen bezirksärztlichen Untersuchung anzumelden.

5. Die Bestimmungen Nr. 2 wegen des Einbringens von thierischen Producten kommen gleichmäßig gegen alle Länder und Provinzen der österreichisch-ungarischen Monarchie, wenn und insoweit in denselben die Rinderpest herrscht, zur Anwendung.

6. Hinsichtlich des kleinen Grenzverkehrs mit Böhmen bewendet es bei den zeitherigen Bestimmungen.

7. Das wegen der Vieheinfuhr aus Niederösterreich durch Verordnung vom 6. d. M. erlassene Verbot erleidet keine Aenderung und behält bis auf Weiteres seine Gültigkeit.

8. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden nach § 328 des Reichsstrafgesetzbuches mit Gefängniß bis zu Einem und unter Umständen bis zu zwei Jahren bestraft.

Dresden, den 17. October 1874.

Ministerium des Innern.  
v. Rositz-Ballwitz.

Jochim.

### Bekanntmachung.

Alle diejenigen hiesigen Gemeindeglieder, welche das hiesige Bürgerrecht noch nicht erworben haben, aber nach der Beilage sub O unter 2. hierzu verpflichtet sind, wollen sich Behufs Erlangung desselben nunmehr sofort und bis spätestens den 5. November ds. Jrs. bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von — 20 Ngr. — in der hiesigen Rathsexpedition anmelden.

Wilsdruff, am 15. October 1874.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

Nach § 17 der Revidirten Städteordnung sind

- zum Erwerben des Bürgerrechts berechtigt alle Gemeindeglieder, welche
  - die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
  - das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
  - öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten zwei Jahre bezogen haben,
  - unbescholten sind,
  - eine directe Staatssteuer von mindestens 1 Thaler entrichten,
  - auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuer und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthalts vollständig berichtigt haben,
  - entweder
    - im Gemeindebezirk anässig sind, oder
    - daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder
    - in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren;
- zum Erwerbe des Bürgerrechts verpflichtet alle Gemeindeglieder, welche
  - männlichen Geschlechts sind,
  - seit drei Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
  - mindestens 3 Thaler an directen Staatssteuern jährlich entrichten.

### Tagesgeschichte.

Die Eröffnung des Reichstags wird am 29. d. M. um 1 Uhr Mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses in Berlin stattfinden.

Berlin, 24. October. Das Obertribunal hat des Grafen Arnim Beschwerde über seine Verhaftung ebenfalls abschlägig beschieden. Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenlohe, ist gestern hier eingetroffen und reiste nach Barzin weiter. Es wird von verschiedenen Seiten als eine bedeutende „Errungen-

schafft" bezeichnet, daß in dem gegenwärtigen, wie in den vorigen Jahren wiederum ein so starker Procentsatz von Reservisten nach noch nicht zweijähriger activer Dienstzeit entlassen worden ist. Möge man sich doch dadurch nicht verleiten lassen, an eine factische Einführung der zweijährigen Dienstzeit zu glauben. Im laufenden Jahre war die Reichsregierung noch durch das Pauschquantum an Sparfamkeitsrückichten gebunden, sie hatte 50,000 Mann weniger unter den Fahnen, als sie im nächsten Jahre auf Grund des Militärgesetzes haben wird, sie mußte also die Dienstzeit abkürzen, wenn sie nicht den jährlichen Ersatz herabmindern und dadurch die Wehrkraft des Landes auf Jahre hinaus schwächen wollte. Diese Gründe liegen im nächsten Jahre, wenn die Regierung reichliches Geld für ihre 401,000 Mann hat, nicht mehr vor. Im übrigen wird der dem Reichstage vorzuliegende Militäretat nicht 106 Millionen, wie einige Blätter melden, sondern 111 bis 112 Millionen Thaler betragen; 109 Millionen waren ja von der Reichsregierung selbst bereits im Voraus berechnet worden. Dieser Voranschlag wird jetzt, wie kundige Stimmen längst voraussagten, um etwa 2 1/2 Millionen überschritten.

Eine Correspondenz der „Köln. Ztg.“ vom 17. October, bestätigt die Veraubung des deutschen Gesandten in Lissabon, Grafen Brandenburg. Der Zug, in welchem der Graf von Lissabon nach Madrid reiste, sich befand, wurde bei der spanischen Station Cannada vor Ciudad von 12 Räubern angehalten, die den Passagieren ihr Geld und ihre Uhren abnahmen. Den Gesandten haben die Strauchritter um 80 Pfund Sterl. erleichtert, auch seine und seines Bedienten Uhr eingestekt.

In Frankreich zeigt das noch so junge Septennat schon Spuren von Altersschwäche. Selbst im Heere schreitet die Lockerung der Disciplin fort und die aufrührerische Propaganda, wie sie in den letzten Jahren Napoleons III. das Heer vergiftete, dringt wieder ein. Der Gouverneur von Paris hat eine genaue Ueberwachung aller Pariser Casernen bei Tag und Nacht anbefohlen, weil Agenten des Radikalismus es auf alle Weise versuchen, in dieselbe einzudringen, um revolutionäre Broschüren zu vertheilen, welche den speciellen Zweck haben, die Armee gegen ihre Führer aufzuwiegeln. Es sind bereits eine Anzahl von Frauen verhaftet worden, welche solche Broschüren an die vor den Thoren der Caserne stehenden Soldaten zu vertheilen suchten.

**Vertliche und sächsische Angelegenheiten.**

In dem in voriger Nummer unseres Blattes gebrachten Auszug aus dem Geschäftsbericht des Vorschußvereins zu R r ö g i s hat sich ein Druckfehler eingeschlichen; der gedachte Verein hat nämlich nicht 1034 Thlr., sondern mit **10,346** Thlr. Reingewinn abgeschlossen. Wie aus einem in heutiger Nummer befindlichen Inserat zu ersehen, vertheilt der Verein an seine Mitglieder auf das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von **10%**.

Der Omnibus-Fahrplan des Spediteur Herrmann hat von heute an eine Aenderung erlitten, die Omnibusse fahren von jetzt an über **S r u m b a c h**; die Nachmittagsabfahrtszeit von und nach Dresden ist auf **4 Uhr** festgesetzt worden. (Siehe Fahrplan.)

Im Rathhause zu Dresden findet jetzt täglich in großem Umfange die Verpflichtung derjenigen neuen Bürger statt, die nach der neuen Städteordnung das Bürgerrecht erwerben müssen. Die Bürgerliste soll sich, gutem Vernehmen nach, um nicht weniger als 4200 solcher neuer Bürger erweitern, die bisher der Gemeinde nur als Schutzverwandte angehört. Massenhaft ist geradezu die Bürgerrechtsverleihung durch Staatsdiener. Vor Kurzem wurde u. A. auch der Kultusminister Dr. v. Gerber als Bürger Dresdens eidlich in Pflicht genommen, gestern nahm der Oberbürgermeister Pfothner einer Serie von nicht weniger als 20 Geheimräthen und andern höheren Staatsbeamten den Handschlag ab.

Chemnitz. In der Schwurgerichtsverhandlung wurde am Donnerstag und Freitag ein Fall verhandelt, der sowohl wegen seiner empörenden Berruchtheit an sich, als auch wegen der thierischen Bosheit und heisspiellofen Frechheit des Angeklagten die Gemüther in höchste Aufregung versetzte. Glücklichweise fiel das Urtheil so aus, wie es das beleidigte Rechtsgesühl verlangt. Vor vier Monaten war in der Nähe von Oberlungwitz ein noch nicht 19jähriges Mädchen von der Straße wegeloht, in ein Gebüsch geführt, dort niedergeworfen, in ganz bestialischer Weise genothzuechtigt und dann erwürgt worden. Der That verdächtig, brachte noch an demselben Tage die Polizei einen Fleischergehilfen aus Delsnitz zur Arretur, den auch alle Diejenigen, die über den schrecklichen Fall gehört, sofort für den Thäter hielten. Der Verhaftete leugnete und log und erdichtete allerhand fabelhafte Geschichten. Mehr als 70 Zeugen nannten ihn Schwindler und Betrüger und sein maßlos leckes Benehmen sowohl gegen den Gerichtshof, als auch und besonders gegen die Zeugen, war eine Herausforderung an das Schwurgericht, ein so gemeingefährliches Subject unschädlich zu machen. Obgleich er bis auf den letzten Moment leugnete, wurde er doch zum Tode verurtheilt. Beim Zurückführen in's Gefängniß soll er noch gelacht haben.

In der Nacht von 20. zum 21. October haben in Seifersdorf bei Rabenau beim dortigen Kaufmann Diebe einen Einbruch verübt, wobei sie Baaren im Werthe von 1000 Thlrn. entwendet haben sollen. Eine Spur ist bis jetzt noch nicht entdeckt worden. Man vermuthet, daß die Diebe ihre Raubjucht zunächst beim Kaufmann K. in Höfendorf haben befriedigen wollen, allein ein an allen Fenstern angebrachter Apparat hat die diebischen Gelüste ins Schlafzimmer telegraphirt, Weckrufe ertönen lassen und so den ganzen Plan vereitelt.

Bergeblich suchte jetzt Agathe den Vater zur sofortigen Vorberreitung der schleunigen Abreise zu bestimmen. Er mochte davon nichts wissen und anstatt wenigstens das Nothwendigste zusammenzubaden, erging er sich müßigen Anklagen gegen das französische Volk und suchte seiner Tochter zu beweisen, daß sie sowohl wie Leonhard die größten Narren gewesen, ihre Theilnahme Leuten zu schenken, die einer Nation angehörten, welche jetzt eine solch' unerhörte Nichtswürdigkeit begehen könnte. Agathe mußte selbst mit dem treuen Bedienten die nöthigen Reisevorbereitungen treffen und wie ihr auch das Herz dabei brechen wollte, sie that Alles mit einer Ruhe und Umsicht, als ob es nur um einen kurzen Ausflug und nicht um einen so folgenschweren Schritt handle.

Der Vater bekümmerte sich um nichts und fuhr nur in seinen bitteren, ohnmächtigen Klagen fort. Seit seiner Krankheit war er ohnehin nicht mehr der alte, und unter den neuen furchtbaren Schlägen brach er vollends zusammen. Agathe mußte Mitleid und Nachsicht mit ihm üben.

Da endlich, als die zehnte Stunde hereingebrochen war und Vater und Tochter auf jede Rettung Leonhard's verzichtet hatten, öffnete sich plötzlich die Thür und dieser erschien von Blanche gefolgt, die jetzt nur zögernd furchtsam über die Schwelle trat. Der alte Mann stieß einen Freudenschrei aus, und wie wenig es sonst seine Art war, sein innerstes Empfinden äußerlich an den Tag zu legen, in diesem Augenblick verließ ihn sein nüchternes, kühles Wesen, er eilte mit ausgebreiteten Armen auf den Sohn zu und drückte unter hervorstürzenden Thränen ihn wortlos an seine Brust.

Auch die Schwester jubelte dem Bruder mit einer Wärme entgegen, die sie nur selten verrieth.

Als sich der Vater aus den Armen des Sohnes losgewunden und noch immer in tiefer Rührung leise vor sich hin schluchzte, ergriff dieser die Hand seiner Verlobten, die sich schweigend im Hintergrund gehalten und sie dem alten Manne zuschauend, sagte er mit tief bewegter Stimme: „Es ist Blanche, der ich allein meine Rettung zu verdanken habe. Sie hat mit eben so viel Heldennuth wie Klugheit meine Befreiung erwirkt, denn ich sah schon in La Roquette.“

„In La Roquette?“ wiederholte der alte Pelzer ganz erschrocken. „Blanche, wir müssen Ihnen ewig dankbar sein!“ rief Agathe und schloß die Geliebte des Bruders in ihre Arme. Diese zitterte, wie ein Kind, Thränen erstühten ihre Stimme, während sie mit beinahe blöder Befangenheit die stürmische Danksäuerung Agathens ertrug.

„Und nicht wahr, Vater, Du wirst nicht mehr nein sagen, nachdem Blanche sich so treu und hingebend erwiesen? Ohne sie war ich verloren, und ich weiß, wie dankbar Du bist; wer Dir einen Dienst erwiesen, dem hast Du es nie vergessen und deshalb bin ich überzeugt, daß Du Blanche freudig als Deine Tochter begrüßen wirst.“

Der alte Mann schwankte noch einen Augenblick. Da sah er die Blicke des jungen Mädchens bittend auf sich gerichtet, sie hatte nicht verstanden, was ihr Geliebter gesagt, aber doch geahnt, daß er mit seinen Worten das Herz des Vaters zu rühren suche, und ihre Haltung war dabei so demüthig und bescheiden! Erst jetzt betrachtete er Blanche genauer und er mußte sich gestehen, daß sein Sohn wenigstens keinen schlechten Geschnack bewiesen. Als junger Bursch hätte er sich wohl auch in ein solch' hübsches Dirnchen verlieben können. Aber sie war nicht nur hübsch, sondern eine vollendete Schönheit. Das außerordentlich regelmäßige Gesicht zeigte so viel Frische, Geist und Leben, und welch' dunkle blitzende Augen sie besaß, die jetzt freilich bescheiden und schüchtern auf dem Antlitz des alten, harten Mannes ruhten! In ihrer ganzen Erscheinung lag so viel natürlicher Adel und Anmuth, daß Niemand an ihre niedere Stellung erinnert wurde.

Schon die ganze Erscheinung Blanche's, ihr Benehmen machte auf den alten Pelzer den günstigsten Eindruck. Leonhard hatte Recht: warum sollte er sich noch länger sträuben, jetzt, wo er ihr allein das Leben des Sohnes zu verdanken hatte und die jüngsten Ereignisse ihn um seinen Reichtum gebracht?

Wenn er seiner Braueri den Rücken wenden mußte, dann war der Abstand zwischen ihr und seinem Sohne nicht mehr so groß wie früher. Das alles schwirrte ihm durch den Kopf und deshalb sagte er nach einigem Nachsinnen: „Nein, Leonhard, ich mag nicht länger auf meinem Sinn bestehen — es ist wirklich ein braves Mädchen, möget Ihr glücklich mit einander sein!“

Anstatt aller Antwort umarmte ihn Leonhard so stürmisch, daß selbst der alte Pelzer feststehen mußte und lachend rief: „Laß es gut sein. Du brauchst mich nicht so sehr zu drücken; meine alten Knochen können das nicht mehr aushalten.“

„Danke ihm, Blanche, sein Widerstand ist überwunden,“ flüsterte ihr Leonhard zu und im nächsten Augenblick hing die junge Französin an dem Hals des alten Mannes und bedeckte seinen Mund mit Küßen, und dabei sah der alte Mann gar nicht so unwürsch aus, er schmunzelte behaglich und sagte launig: „Na, das kann man sich schon gefallen lassen.“

Für die nächsten Augenblicke vergaßen die vier Menschen, welch' drohende Wolke über ihren Häuptern hing, sie gaben sich ganz dem Glück der gegenwärtigen Sekunde hin. (Fortsetzung folgt.)

Die Impffscheine für die heuer geimpften Kinder sind im Laufe dieser Woche beim Districts-impfarzt Dr. Fiedler abzuholen.

## Weidenholz - Verkauf.

Freitag, den 30. October, Nachmittag 2 Uhr soll das schlagbare Kopfweidenholz, für Böttcher und Korbmacher passend, auf dem Stamme meistbietend von mir verkauft werden.

Rittergut Taubenheim.

P. Kraft.

## Auction.

Nächsten Freitag, den 30. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr an sollen im Wirthschaftsgebäude des hiesigen Rittergutes einige Möbel, Koffer, Kutschgeschirre, Säume und dergleichen, sowie eine Partie Weingefäße und Weinetze gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verauctionirt werden.

F. Pegler.

## Leder-Offerte für Schuhmacher.

Hemlock, beste Gerbung, aasrein, mittelstark, à Pfd. 14 Ngr.  
do. do. Erfas f. starkes Mastrichter, - - 16 -  
Kuhleder, beste und feste Gerbung, - - 17 1/2 -  
Braune Geraer Ripse, vorzüglich weich bleibend und unter meiner Kundschaft seit Jahren sehr halb beliebt, - - 22 1/2 -  
Schwarze Geraer Ripse, gezogen u. Naturnarben, - - 25 -  
Ausschnitt gleich billig und führe, wie genügend bekannt, nur die allerbeste Primawaare.

Hugo M. Teichmann,

Lederhandlung,

Dresden, Schreiberstraße 17.

## Gebrüder Hanko

in Neucoschütz bei Dresden,

Bahnhof, Post- und Telegraphen-Station Pötschappel, empfehlen unter jeder Garantie ihre anerkannt leicht gehenden eisernen Hand-Dreschmaschinen mit und ohne Strohschüttler sowie mit einpferdigem Göpel.

Zweipferdige Dreschmaschinen mit Schüttler und Säulengöpel, welche pro Tag 40-50 Schock dreschen.

Herr Franz Weber in Wilsdruff und Herr Carl Schlicke in Grumbach haben sich freiwillig erboten, Jedermann die von uns bezogenen Dreschmaschinen im Betrieb zu zeigen.

## Beste Tafelbutter

und ff. Riesengebirgs-Butter

empfehlen billigst F. Weber in Blantenstein.

## Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, den Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehensaufnahme vermittelt Wilsdruff.

Th. Ritthausen.

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4 % verzinst.

D. O.

Für Krätze besitze ein geruchloses erprobtes Mittel, mit dem es einfach höchstens einer 3maligen Einreibung bedarf, um dieselbe gefahrlos und sicher zu heilen, wofür reell garantire. Kranke wollen sich vertrauensvoll wenden an (H. 33803.) Enke in Linz bei Gera.

## Böhm. Speisebutter

im Ganzen und einzeln billigst bei

Dresden.

Johannes Dorschan.

Die berühmte Hammer'sche Nicinus- u. Rosen-ölpommade halten in Büchsen à 4 Ngr. einer geneigten Beachtung bestens empfohlen

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

## Heute Regeltag!

## ff. Schweizer Tafel-Butter und Bayrische Back-Butter

empfehlen

Bruno Gerlach.

## 9/4 breite Kleiderstoffe

empfehlen billigst

Wilsdruff.

C. E. Döring.

## Brunnenarbeiten,

Röhrwasserleitungen jeder Art führt aus und empfiehlt sich dazu bei schneller und solider Bedienung und mäßigen Preisen.

Niederpesterwitz b. Pötschappel.

August Fischang, Röhrmeister.

## Neuheiten der Leipz. Michaelismesse in Schnittwaaren

halte ich meinen werthen Kunden zu der bevorstehenden Winterfaison bei möglichst billigen Preisen angelegentlichst empfohlen.

Neutanneberg.

C. Petzold.

Eine Auswahl fertiger und angefangener

Stickereien in den neuesten Mustern,

sowie Muster zum Ausleihen, Stickwolle, Canवास und Perlen sind billig zu haben bei

Louis Müller an der Kirche.

H. 330bp

## Augenleiden

als: äußerliche Hautentzündung, Drücken, Thränen und Schwäche der Augen, heilt sicher in kürzester Zeit der

Gottfried Ehregott Müller'sche

Augenbalsam aus Döbeln.

Zu beziehen à Flacon 10 Ngr. durch die

Apotheke zu Wilsdruff.

## Lampert's Pflaster

heilt sogleich alle Eiterungen — Geschwüre — Geschwülste — Entzündungen — Drüsen — Flechten — Frostballen — offene Wunden — Hühneraugen u. s. w.

Lampert's Pflaster kostet mit genauer Gebrauchsanweisung 2 1/2 und 5 Ngr.

Lager halten die Apotheken in Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn u. s. w.

## Zehn Stück Gänse

sind zugelassen und gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren wieder abzuholen in Ankersdorf No. 17.

## Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Grumbach, Kesselsdorf und Dresden.

Abfahrt von Wilsdruff:

Sonn- und Festtags früh 6 1/2 und Nachm. 4 Uhr. Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags früh 6 1/2 Uhr. Sonnabends früh 6 1/2 und Nachm. 4 Uhr.

Abfahrt von Dresden, Gasth. z. Sächl. Hof, Breitestr. 2: Sonn- und Festtags früh 7 und Nachm. 4 Uhr. Montags früh 7 und Nachm. 4 Uhr. Dienstags, Mittwochs, Donnerstags, Freitags und Sonnabends Nachm. 4 Uhr.

Preis: à Billet 90 Pf.

Friedrich August Herrmann.

## Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 23. October.

Eine Kanne Butter 34 Ngr. — Pf. bis 35 Ngr. — Pf. Ferkel wurden eingebracht 9 5 Stück und verkauft à Paar 1 Thlr. 15 Ngr. bis 5 Thlr. — Ngr.

## Dresdner Getreidebörse, 23. October.

An der Börse.	pro 1000 Kilogram
Weizen weiß 69 Thlr. — Ngr. bis 72 Thlr. — Ngr.	
Weizen braun 60 " " " " 69 " " "	
Korn 60 " " " " 64 " " "	
Gerste 63 " " " " 68 " " "	
Hafer 60 " " " " 65 " " "	
Auf dem Markte.	pro Hektoliter.
Hafer 3 " " " " 5 " " " 3 " " 20 "	
Kartoffeln 2 " " " " 2 " " " 2 " " 10 "	
Heu à Ctr. 2 " " " " 10 " " " 2 " " 15 "	
Stroh à Sch. 13 " " " " 13 " " " 13 " " 20 "	

Die Kanne Butter 32 bis 38 Ngr.

# Ländlicher Vorschuß = Verein zu Krögis.

In Gemäßheit der §§ 12, 14 und 23 unseres Statuts machen wir hiermit bekannt, daß nach der in gestriger Generalversammlung stattgefundenen Wahl für das Geschäftsjahr 1874/75 unsere Gesellschafts-Organe wie folgt bestehen:

## a. Ausschuss:

- Der mitunterzeichnete **Hugo Klopfer** auf Köbschütz, Vorsitzender,  
Herr **Ernst Friedrich Ludewig** zu Görna, Stellvertreter des Vorsitzenden,  
• **Ernst Beyrich**, in Firma Bärensprung & Beyrich zu Karcha,  
• **Carl Ernst Dachsel** zu Kößfice,  
• **Hermann August Friedrich** zu Krögis,  
• **Julius Hermann Gruhle** auf Münzig,  
• **Clemens Theodor Geissler** zu Schmiedewalde,  
• **Carl Eduard Goltzsche** zu Bodenbach,  
• **Clemens Kobisch** zu Behren,  
• **Bruno Lindner** zu Kölln,  
• **Ludwig Paul Lommatzsch** zu Burhardswalde,  
• **Ernst Wilhelm Mähser** zu Pauschütz,  
• **Carl Moritz Miersch** zu Patzsch,  
• **Carl August Pietzsch** zu Weißschen,  
• **August Peuckert** zu Kreiße,  
• **Carl August Thieme** zu Priesa,  
• **Theodor Zschoche** zu Köbschütz,  
• **Robert Zschoche** zu Dennschütz.

## b. Directorium:

Der mitunterzeichnete **Carl Ernst Klopfer** zu Schänitz, Director,  
Herr **Carl Moritz Hörmann** zu Lautschen, Stellvertreter desselben.

Krögis, am 22. October 1874.

## Ländlicher Vorschuß = Verein.

Der Ausschuss. Das Directorium.  
Hugo Klopfer, Vorsitzender. E. Klopfer.

# Ländlicher Vorschuß = Verein zu Krögis.

Die gestern abgehaltene Generalversammlung genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 10 Procent für das Geschäftsjahr 1873/74 und kann dieselbe von heute ab bei unsern sämtlichen Cassenstellen gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 1 unserer Actien erhoben werden.

Vom 1. November d. J. ab zahlt die Dividende nur unsere hiesige Cassa.  
Krögis, am 22. October 1874.

Das Directorium.  
E. Klopfer.

## Holz = Auction.

Dienstag, als den 10. November, von Vormittags 10 Uhr an,

sollen in der Struth zu Limbach gegen 2000 Stück Stangen, von 1½ bis 6 Zoll unterer Stärke, 26 Raummeter Stücke und über 100 trockne und grüne Nadel- und Deckreisighaufen an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.  
Der Sammelplatz ist am Helbigsdorfer Fußsteig. C. F. Zehl.

## Schaf- Auction.

Donnerstag, den 29. Oct.

sollen auf dem Dängschel'schen Gute in Wilsdruff circa 86 Schöpfe unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verauctionirt werden. Dem Vieh wird vom Tage der Auction an noch 14 Tage futterkostenfreie Standzeit gewährt. **Moriz Stein.**

## Bekanntmachung.

Bettlern und Kuchenfängern wird zur Kirchweih Nichts verabreicht.

Die Gemeinde Blankenstein.

## Bürgerverein.

Mittwoch, den 28. October, Abends 7 Uhr:  
Generalversammlung im Vereinslocal.  
Der Vorstand.

## Verein Eintracht.

Zum Reformationsfest:  
Kränzchen im Saale zum Lindenschlösschen,  
wozu freundlichst einladet der Vorstand.

## Achtung!

Alle Mannschaften der Rettungsschaar werden gebeten, behufs wichtiger Besprechung Mittwoch, den 28. October, Abends 7 Uhr im Gasthof zum Löwen sich pünktlich einzufinden.  
**Moriz Busch, Bäckermeister.**

Ein Männerpelz mit grünem Tuchüberzug ist für einen annehmbaren Preis zu verkaufen durch die Exped. d. Bl.

## Gasthof zu Grumbach.

Zum dritten Kirchweihfesttag, Dienstag den 27. October:  
**Humoristisch-Musikalische Vorträge,**  
ausgeführt von mehreren Herren und Damen,  
Mitgliedern des Victoria-Salons  
aus Dresden.

Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Engelmann.**

## Gasthof zum Adler.

Morgen Mittwoch  
ladet zum  
**Guten Montag,**  
**Karpfen- und Bratwurstmans**  
hierdurch freundlichst ein **C. Helm.**  
Von Abends 6 Uhr an ist Karpfen bereit.